

Weiterhin hat das Amt zu berücksichtigen, ob ein betriebliches Eingliederungsmanagement und ein Präventionsverfahren vor dem Inklusionsamt durchgeführt wurden. Zwar sind diese Verfahren keine Voraussetzung für den Antrag auf Zustimmung zu einer Änderungskündigung oder Beendigungskündigung. Das Fehlen solcher Verfahren kann aber dann zu Lasten des Arbeitgebers gewertet werden, wenn bei ordnungsgemäßer Durchführung einer Prävention die Möglichkeit bestanden hätte, die Kündigung zu vermeiden, wie es das Bundesverwaltungsgericht verlangt.

Insgesamt zeigt sich, dass nach der höchstrichterlichen Rechtsprechung das Zustimmungsverfahren für eine beabsichtigte (Änderungs)kündigung kein bloßer Formalakt ist, sondern ein umfangreiches Prüfungsprogramm in Gang setzt. Dies ist leider nicht bei allen Schwerbehindertenämtern festzustellen. Häufig wird mit Textbausteinen gearbeitet, die mehr oder weniger passend sind und der Einzelfall findet hingegen kaum Beachtung.

Nachdem die Prüfung der Zustimmungsentscheidung juristisch komplex ist, sollten Sie einen Rechtsanwalt hinzuziehen. Das Verfahren vor dem Inklusionsamt wegen der beantragten Zustimmung zur (Änderungs)kündigung ist – obwohl Teil des Verwaltungsrechtes – rechtsschutzversichert.



Autor

Karl-Heinz Tempel
Tempel & Kollegen
Rechtsanwalt

Fachanwalt für Arbeitsrecht
rechtsanwaelte@ra-tempel.de
www.ra-tempel.de
Tel.: (089) 45 22 20 0

Hintergrundbilder: www.freepik.com

Kolumne: Unvollkommen vollkommen – akzeptiere wer Du bist mit all Deinen Facetten Sensibel ja, doch nie wieder selbstlos!

Miriam Engel

Liebe Leserin, lieber Leser, in einem Gespräch mit unserem Verbandsgeschäftsführer ging es darum, wie wir die drohende Abwärtsspirale unseres Wohlergehens stoppen können. Damit beginne ich jetzt. Ich starte heute meine Kolumne, in der ich dir mit jeder Ausgabe des Optimisten wahre, echte, mal verzweifelte und mal mutige Ausschnitte aus meinem Leben zeige, die euch dazu ermuntern sollen, deine Fibromyalgie nicht zu deinem lebensbestimmenden Faktor zu machen.

Ich bin auch eine: Eine Frau, in der mehr steckt als

äußerlich ersichtlich ist. Patientin mag ich mich nicht nennen, es entspricht nicht meinem Selbstbild. Ich hatte es satt! Dieses Gerenne von Arzt zu Arzt, das Führen von Schmerztagebüchern und das viele Gejammer. Ich habe alle Stufen einer vorbildlichen Schmerzkariere durchlaufen: von dem ängstlichen Vermeiden jedes unwillkommenen Körpergefühls, bis ich fast zum Stillstand kam. Über den wahnhaften Konsum betäubender Medikamente, um bloß nichts spüren zu müssen, um mir bloß nichts anmerken zu lassen. Ich habe ausgehalten, durchgehalten, Mund gehalten und mich abgelenkt, indem ich mich über

Jahre selbst kasteite, mich mental und körperlich überforderte. Was es nur schlimmer machte. Nun ich bin auf dem besten Weg, eine flexible Balance zwischen Kraft und Rast, Power und Schonen in meinem Leben walten zu lassen – zumindest an etwa 300 Tagen im Jahr.

Ich habe mich entschieden, mich nicht fremdbestimmen zu lassen, nicht von Ärzten, nicht von zermürbenden Gedanken, nicht von Gefühlen. Ich dachte immer: Wo ein Wille ist, ist ein Weg! Mein Weg nahm allerdings einige Kurven. Denn es war weder das „Mehr“ an Konzentration und Zusammenreißen noch das „Weniger“ durch das Vermeiden von Gesellschaft und Belastung. Was mir am meisten hilft, ist bis heute die bewusste Wahrnehmung.

Wer stark sein will, muss aufhören, gegen seine Schwächen zu kämpfen!

Kennst du das Gefühl, wenn gerade alles zu viel wird? Wie oft hast du dich in so einem Augenblick schon zurückgezogen und in deine Höhle verkrochen? Worauf hast du alles verzichtet wegen dieses Gefühls? Erinner dich einmal an eine solche Situation, in der alles zu viel war und frage dich: War in diesem Moment vielleicht in Wirklichkeit von etwas zu wenig da?

Als ich bemerkte, dass ich ein völliges Ungleichgewicht gelebt hatte, begann ich aufzuräumen. Ich veränderte die Arbeitssituation und machte mich selbstständig. Ich trennte mich aus einer ungesunden Beziehung und baute mir einen neuen Lebensraum auf, in meinem Tempo, wie es mir guttut. Ich fing praktisch bei Null an und hatte offen gestanden eine panische Angst. Es blieb mir nichts anderes übrig, als mich damit auseinanderzusetzen und ich lernte: nicht jeder Verzicht ist ein Verlust.

Mittlerweile liegen diese Erlebnisse ein Jahrzehnt zurück und meine Entscheidung für mich, für meine Lebensqualität, stellt sich als eine gute heraus. Ich führe ein deutschlandweit agierendes Unternehmen, schreibe Bücher und begleite heute als Mentorin Menschen mit besonderen Herausforderungen. Meine Tochter ist eine selbstbewusste, für ihr Alter sehr reflektierte Schülerin und ich habe den Mann meiner

Träume kennengelernt, mit dem ich heute zusammenlebe – und mit dem ich mir geschworen habe, immer ehrlich zueinander zu sein, auch wenn es wehtut, oder gerade dann.

Mut zur Angst

Sensibilität wird häufig leider als Mimosenhaftigkeit und Kritikunfähigkeit gedeutet. Doch ich glaube, dass das Gegenteil der Fall ist. Je länger ich mich damit beschäftige, wie ich auch mein eigenes Leben gestalte, um mir und meinen Bedürfnissen ebenso gerecht zu werden wie denen meiner Tochter, meines Mannes, meiner Kunden usw., desto klarer wird mir: Eine erhöhte Wahrnehmungsfähigkeit ist ein Geschenk und sollte auch so betrachtet werden. Natürlich kann es niemals das Ziel sein, daran zu erkranken. Doch je eher wir bereit sind, offen und ehrlich damit umzugehen, desto größer wird die Chance, allgemeine Anerkennung für das zu bekommen, was die Fibromyalgie aus meiner Sicht ist, nämlich eine körperliche Folgeerkrankung durch unsachgemäßen Umgang mit Hochsensibilität, und dass weitere Menschen aus unserer und der nächsten Generation davon verschont bleiben.

Ich möchte dich einladen, ganz tief in dich hinein zu fühlen und dich zu fragen: Lebe ich so, wie ich leben möchte? Was ist mir zu viel? Und was zu wenig? Auch wenn ich ganz sicher kein Ausnahmeexemplar bin, so bin ich doch die meiste Zeit meines Lebens glücklich. Ich denke, das ist Grund genug, es mir gleich zu tun.

Miriam Engel ist Kommunikationswirtin, Personalentwicklerin und Coach.

Link zum Interview mit Miriam Engel: https://www.youtube.com/watch?v=_ZiMSVDv1pU&t=1270s



Autorin

Miriam Engel

Loyalworks by Miriam Engel

An der Flöthe 11b

37079 Göttingen

Telefon: 0551-3816757

www.miriamengel.de